

Geburtstagsgäste. Monet bis van Gogh

Kunsthalle Bremen

7. Oktober 2023 bis 18. Februar 2024

Die Kunsthalle Bremen feiert in diesem Jahr Ihr 100-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass präsentiert das Museum seinem Publikum eine hochkarätige, ja exquisite Kunstausstellung. Der Titel der Ausnahmeschau, die vom 7. Oktober 2023 bis zum 18. Februar 2024 zu bewundern ist, lautet „Geburtstagsgäste. Monet bis van Gogh“.

Die Exposition stellt den Höhepunkt des 200-jährigen Jubiläums des Kunstvereins in Bremen dar. Er wurde am 14. November 1823 von 34 Bürgern gegründet. In einer Stadt ohne öffentliche Kunstsammlung war der Kunstverein ein Ausdruck bürgerlichen Engagements. Heute ist der Bremer Kunstverein mit über 10.000 Mitgliedern der größte Kunstverein Deutschlands. Die Ausstellung „Geburtstagsgäste“ blickt auf die glanzvolle Zeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts zurück, als zentrale Werke der französischen Moderne trotz zahlreicher und teils vehementer Widerstände angekauft wurden. Protagonist dieser Zeit war Direktor Gustav Pauli (1866-1938). Unter seiner Leitung und durch seine mutige Ankaufspolitik avancierte die Kunsthalle Bremen zu einem führenden Museum moderner Kunst in Deutschland. Unterstützt wurde er von bedeutenden Bremer Sammlern, die nun mit Pauli zusammen erstmals in einer Sonderausstellung für ihre Pionierarbeit gewürdigt werden.

Gustav Pauli und der Kampf um die Moderne

Die Kunsthalle Bremen, deren Träger bis heute der Kunstverein in Bremen ist, verdankt ihre berühmtesten Werke französischer Kunst der progressiven Ankaufspolitik von Gustav Pauli, ihrem ersten wissenschaftlichen Direktor (1899–1914). Die Ausstellung „Geburtstagsgäste. Monet bis van Gogh“ macht deutlich, gegen welche lokalen und nationalen Widerstände Pauli zu kämpfen hatte, aber auch welche Bremer Kaufleute ihn unterstützten sowie welche Hauptwerke das Museum seinem Mut und seiner Weitsicht zu verdanken hat. Es werden herausragende Leihgaben aus den führenden deutschen Museen sowie renommierten internationalen Museen präsentiert, um ein Panorama der französischen Moderne in Deutschland vor dem Ersten Weltkrieg zu vermitteln. Damit feiert die Jubiläumsausstellung die herausragende Bedeutung Bremens und anderer deutscher Museen bei der Durchsetzung der französischen Kunst. Während seines Bremer Direktorats machte sich Pauli einen Namen als führender moderner Museumsleiter – woraufhin er 1914 zum Direktor der Hamburger Kunsthalle berufen wurde.

Bremen und die französische Kunst der Moderne

Wichtige Voraussetzung für Paulis Ankäufe war die wirtschaftliche Blüte Bremens im späten 19. Jahrhundert. Mit dem großen Erweiterungsbau und dem Antritt des ersten Direktors entstand im Kunstverein eine neue Dynamik. Seit 1899 konzipierte Gustav Pauli seine progressive Ankaufspolitik. Er erwarb ab 1905 Meisterwerke von Courbet, Rodin, Manet und den Impressionisten. Damit traf er in der Bremer Künstler-szene, angeführt von Arthur Fitger, auf wenig Gegenliebe. Die Worpsweder Maler Carl Vinnen, Otto Modersohn und ihre Freunde hingegen begrüßten die Neuerwerbungen Paulis. Als Pauli



Vincent van Gogh, Porträt Armand Roulin, 1888
Öl auf Leinwand, 65 x 54,1 cm
© Foto: Museum Folkwang Essen – ARTOTHEK



Brandungswelle, 1869, Öl auf Leinwand, 67,2 x 107 cm

Gustave Courbet, Brandungswelle, 1869, Öl auf Leinwand, 67,2 x 107 cm
© Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen

1911 das „Mohnfeld“ von Vincent van Gogh ankaufte, wandte sich jedoch auch Carl Vinnen gegen ihn und löste mit dem von ihm initiierten „Protest deutscher Künstler“ eine nationale Debatte aus. Dieser so genannte „Künstlerstreit“ hatte gesellschaftliche Brisanz, denn hier standen sich der konservativ-nationalistische Geschmack, den auch Kaiser Wilhelm II. vertrat, und die moderne französische Ästhetik gegenüber.

Die fortschrittlichsten Museen Deutschlands

Auch andere deutsche Museen begannen damals, französische Kunst zu sammeln. Bereits 1896 hatte die Nationalgalerie in Berlin das erste Gemälde von Manet gekauft, und auch die Museen in Hamburg, Frankfurt, Weimar oder Krefeld zogen nach. Dafür mussten die verantwortlichen Direktoren oftmals heftige Kritik einstecken – im Bremer Künstlerstreit rund um van Gogh erlangten diese Kontroversen 1911 ihren Höhepunkt. Für die Ausstellung „Geburtstagsgäste“ sind nun einige der ersten von diesen Museen erworbenen Meisterwerke in der Kunsthalle Bremen zu Gast: Sie bieten einen eindrucksvollen Überblick der Kunst vom Realismus bis zum Postimpressionismus.

Die Goldene Wolke – Privates Sammeln in Bremen

Die Sammlung der Kunsthalle inspirierte schon zu Paulis Zeiten das Publikum: Bald begannen Bremer Kaufleute ebenfalls französische Malerei zu erwerben. Um den Museumsdirektor bildete sich ein Kreis von Kunstfreunden, genannt „Die Goldene Wolke“. Dazu gehörten unter anderem Leopold Biermann, Alfred Walter Heymel oder Johann Georg und Adele Wolde. Heute sind die Werke ihrer Sammlungen in alle Welt zerstreut und gehören führenden internationalen Museen. In der Ausstellung „Geburtstagsgäste“ sind nun erstmals seit über einem Jahrhundert einige ihrer bedeutendsten Bilder von Courbet, Monet, Renoir oder Toulouse-Lautrec wieder öffentlich in Bremen zu sehen. Diese Bremer Sammler pflegten einen neuen modernen Lebensstil. Ihre Häuser ließen sie von Rudolf Alexander Schröder einrichten, dessen Interieurs in der Ausstellung dokumentiert werden. Mit schlichter Eleganz wendeten sich seine Gestaltungen gegen den historistischen Schwulst des 19. Jahrhunderts und behaupteten zugleich ihre bremische Eigenart gegenüber dem internationalen Jugendstil.

Werke in der Ausstellung

Die rund 70 ausgestellten Werke umfassen Werke von Paul Cézanne, Gustave Courbet, Edgar Degas, Arthur Fitzinger, Paul Gauguin, Vincent van Gogh, Edouard Manet, Otto Modersohn, Claude Monet, Camille Pissarro, Pierre-Auguste Renoir, Auguste Rodin, Rudolf Alexander Schröder, Alfred Sisley, Henri de Toulouse-Lautrec und Carl Vinnen. Die Leihgaben entstammen hochkarätigen deutschen und internationalen Sammlungen und Museen

Als Kuratorin der Bremer Schau zeichnet Dr. Dorothee Hansen verantwortlich. Zur Ausstellung ist unter dem Titel: „Geburtstagsgäste – Monet bis van Gogh. Gustav Pauli und der Kampf um die Moderne“ ein großartiger 224-seitiger Katalog mit 360 Farb- und S/W-Abbildungen im Wienand Verlag erschienen, der im Museum für 34 Euro und im Buchhandel ab ca. 39 Euro zu erwerben ist. Für den Rundgang selbst steht den Besuchern ein Audioguide zur Verfügung. Man kann diesen digital über das Smartphone kostenfrei im Rahmen des so genannten Art Surfer nutzen. Dafür sollte man dringend eigene Kopfhörer mitbringen. Ebenso möglich ist es aber, den Audioguide vor Ort ganz normal als Leihgerät für 4 Euro auszuleihen.



Vincent van Gogh, Mohnfeld, 1889, Öl auf Leinwand, 72 x 91 cm
© Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen

Die Ausstellung kompakt

Titel:	Geburtstagsgäste. Monet bis van Gogh
Ort und Dauer:	Kunsthalle Bremen, Am Wall 207, 28195 Bremen 7. Oktober 2023 bis 18. Februar 2024
Veranstalter:	Kunsthalle Bremen
Ausstellungstyp:	Sonderausstellung
Anlass:	200-jähriges Bestehen des Kunstvereins in Bremen
Schirmherr:	Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier
Ausstellungskuratoren:	Dr. Dorothee Hansen
Exponate:	ca. 70 ausgestellte Exponate, die Werke umfassen von Paul Cézanne, Gustave Courbet, Edgar Degas, Arthur Fitger, Paul Gauguin, Vincent van Gogh, Edouard Manet, Otto Modersohn, Claude Monet, Camille Pissarro, Pierre-Auguste Renoir, Auguste Rodin, Rudolf Alexander Schröder, Alfred Sisley, Henri de Toulouse-Lautrec und Carl Vinnen
Leihgeber:	Eigene Bestände sowie Leihgaben unter anderem aus dem Van Gogh Museum in Amsterdam, dem Museum Folkwang in Essen, dem Frankfurter Städel Museum, der Hamburger Kunsthalle, der Nationalgalerie Berlin, der Neuen Pinakothek in München, dem Museum of Modern Art in New York, dem Philadelphia Museum of Art, der Staatsgalerie Stuttgart, der National Gallery of Art in Washington, D. C. und der Sammlung Oskar Reinhart „Am Römerholz“
Ausstellungsfläche:	ca. 750 m ²
Öffnungszeiten:	Di: 10-21 Uhr, Mi-So: 10-18 Uhr, montags geschlossen Feiertage: Reformationstag (31.10.2023): 10-18 Uhr, Heiligabend (24.12.2023): geschlossen Erster Weihnachtstag (25.12.2023): 12-18 Uhr Zweiter Weihnachtstag (26.12.2023): 10-18 Uhr Silvester (31.12.2023): 10-15 Uhr, Neujahr (01.01.2024): 12-18 Uhr
Eintritt:	Erwachsene: 15 €, ermäßigt: 7 €, Spätticket ab 90 min. vor Schließung: 12 € Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei Gruppen ab 10 Personen: 12 € pro Person
Barrierefreiheit:	Der Eingang zur Kunsthalle ist barrierefrei. Alle Räume der Ausstellung im Erdgeschoss haben eine Durchgangsbreite von 130 cm und sind barrierefrei nutzbar. In vielen Räumen gibt es mindestens einen Sitzplatz.
Führungen:	Öffentliche Führungen: Fr: 15 Uhr, So: 15 Uhr Tickets sind erhältlich unter kunsthalle-bremen.de/tickets oder ab eine Stunde vor Führungsbeginn an der Museumskasse für 6 € zzgl. Eintritt Öffentliche Online-Führungen: jeden ersten Freitag im Monat um 17 Uhr Tickets sind erhältlich unter kunsthalle-bremen.de/tickets für 6 € pro Person Führungen und Online-Führungen für Gruppen: 80 € (zzgl. Eintritt / außer bei Online-Führungen) 90 € an Wochenenden/Feiertagen (zzgl. Eintritt / außer bei Online-Führungen) ab 50 € für Schulklassen Informationen und Buchung: Tel.: 0421 32908220 oder direkt hier
Audioguide:	Audioguide/Art Surfer: Mit Ihrem Smartphone können Sie kostenfrei den digitalen Art Surfer nutzen. Bitte bringen Sie hierfür eigene Kopfhörer mit! Für die Geburtstagsgäste bietet er Audioführungen für Erwachsene in deutscher und englischer Sprache sowie eine Kinderführung (deutsch). Alternativ können Audioguide-Leihgeräte gegen eine Gebühr von 4 € vor Ort ausgeliehen werden. Für Kinder sind die Leihgeräte kostenfrei.
Publikation:	Alle Vermittlungsangebote und Apps im Art Surfer unter: www.artsurfer.de Katalog unter dem Titel: „Geburtstagsgäste – Monet bis van Gogh. Gustav Pauli und der Kampf um die Moderne“: 224 Seiten, mit ca. 360 farbigen und SW Abbildungen, 30,0 cm x 24,0 cm, Softcover: im Museum 34 €, im Buchhandel: ab ca. 39 €, Wienand Verlag (ISBN 978-3-86832-760-1)
Allgemeine Infos:	Tel.: 0421 329080, Fax: 0421 32908470
Internet:	https://www.kunsthalle-bremen.de/de
eMail:	info@kunsthalle-bremen.de